

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 5. Dezember 1936.

Nr. 1899

Aus Deutschland

Sicherstellung der Fettversorgung für die Bevölkerung

Berlin, den 3. Dezember (Transocean Central News) Um sicher zu stellen, dass die ärmeren Kreise der Bevölkerung in dem kommenden Winter genügend Fett zur menschlichen Nahrung erhalten, werden vom 1. Januar ab neue Bestimmungen für die Fettverkäufe in ganz Deutschland in Kraft treten. Die Ladeninhaber werden, damit die Wohlhabenden nicht Butter oder Fette hamstern können, gezwungen sein, eine Liste ihrer Kunden zu führen, die nur eine gewisse Zuteilung erhalten und ausserdem alle ihre Käufe in demselben Laden tun müssen. Die Arbeiterklasse der Bevölkerung wird im Jahre 10 Pfund Magarine zu herabgesetzten Preisen statt wie bisher nur 6 kaufen können.

In zuständigen Kreisen hört man, dass die Ausgabe dieser neuen Bestimmungen keineswegs bedeutet, dass eine scharfe Fettknappheit besteht, da der Fettverbrauch in Deutschland trotz der aufgelegten Beschränkungen noch bedeutend grösser ist als in Vorkriegszeiten.

Ausbürgerung wegen Landesverrates

Berlin, den 3. Dezember (Transocean Central News) Auf der neuen Liste, auf der sich 39 Leute befinden, denen wegen hochverräterischer Tätigkeit gegen das Dritte Reich ihre deutsche Staatsangehörigkeit genommen wird, stehen auch die Namen des Nobelpreisträgers Thomas Mann, seiner Frau und aller seiner Kinder. Das gesamte Vermögen aller dieser aus dem Reiche Ausgebürgerten fällt an den Staat.

Der Flieger Fieseler gegen die sowjetischen Lügen
Paris, den 3. Dezember (Transocean Central News) Der deutsche Kunstflieger Fieseler, der einige Tage hier war, um die grosse Flugausstellung zu be-

Ein Königsroman

Englische Presse über die Königsfrage

London, den 3. Dezember (Transocean — Central News) Sehr aufsehenerregende Gerüchte, die von der Absicht Seiner Majestät, Königs Eduard VIII, sprechen, die geschiedene Amerikanerin, Mrs. Simpson zu heiraten, füllen die hiesigen Zeitungen.

Die hiesigen Zeitungen sind voll von höchst sensationellen Gerüchten, dass es die Absicht Seiner Majestät, König Edward VIII, sei, die geschiedene Amerikanerin, Mrs. Simpson, zu heiraten, sehen eine ernste Verfassungskrisis für den Fall voraus, dass Seine Majestät seine angebliche Absicht ausführt.

Die „Daily Mail“ spricht von einem Streit zwischen dem König und seinen Ministern und sagt, dass sich die kürzlichen Besprechungen zwischen dem König und dem Erstenminister, Mr. Stanley Baldwin, darum drehten. Die Zeitung behauptet, dass Seine Majestät dem Kabinett nicht gestatten wollte, sich in seine Privatangelegenheiten zu mischen, worauf M. Baldwin erklärte, dass das Kabinett zurücktreten würde, wenn der König seinen Rat nicht befolgen könne. Nach der Zeitung soll Mr. Baldwin ferner dem König gesagt haben, dass er sich vergewissert habe, dass, wenn das Kabinett zurückträte, sich die Führer der Arbeiter-Opposition weigern würden, eine neue Regierung zu bilden. Wie die Zeitung berichtet, soll Mr. Baldwin gesagt haben, dass selbst, wenn es dem König freistünde, irgend jemand nach seinem Geschmack zu heiraten, es trotzdem die Pflicht des Parlamentes sei zu entscheiden, wer die Königin werden soll und wer der Thronfolger.

Die „Times“ schreibt, dass der Grund dafür, dass die britische Presse diese Angelegenheit bis jetzt nicht besprochen hat, darin zu suchen ist, dass man das öffentliche Interesse wahren wollte. „The Times“ hält jetzt eine offizielle Erklärung für notwendig, um den Gerüchten ein Ende zu machen, da sonst die britische Monarchie durch diesen Skandal ernststen Schaden leiden könnte.

Sowohl „The Times“ wie auch „The Daily Telegraph“ drücken die Hoffnung aus, dass Seine Majestät seine persönlichen Gefühle und sein Glück hinter die höheren Interessen der Monarchie und des Reiches stellen wird. „The Daily Telegraph“ betont, dass falls die Frage nicht befriedigend geregelt wird, eine Verfassungskrisis von grösster Bedeutung notwendigerweise erfolgen würde.

sichtigen, ausserte sich dem „Intransigeant“ gegenüber über die im Umlauf befindlichen Gerüchte, dass er, Fieseler, in Spanien den Nationalisten Dienste geleistet hätte.

Fieseler sagte, er sei niemals in Spanien gewesen und könnte deswegen auch nicht, wie das Gerücht wissen wollte, verwundet worden sein. Er habe in Spanien überhaupt nichts zu tun, seine Tätigkeit in seiner Flugzeugfabrik in Kassel nehme seine ganze Zeit und Tatkraft in Anspruch. In Paris hat Fieseler viel mit dem berühmten französischen Kunstflieger Detroyat verkehrt, der auch in der Lage war, zu bestätigen, dass Fieseler Paris nicht verlassen hätte.

Auch die rumänische Regierung bedauert

Bukarest, den 3. Dezember (Transocean Central News) Die rumänische Regierung überhändigte dem hiesigen deutschen Gesandten am Donnerstag eine Note, mit der sie ihr Bedauern über die einseitige Kündigung der Bestimmungen des Versailler Vertrages über die internationale Verwaltung der deutschen Wasserstrassen zum Ausdruck bringt. Rumänien ist insofern selbst davon berührt, als die Mündung der Donau, die in Süddeutschland entspringt, auf rumänischem Gebiete liegt.

Schmeling will selbst in Newyork zum Rechten sehen

Berlin, den 3. Dezember (Transocean Central News) Der deutsche ehemalige Boxmeister Max Schmeling, der seinen Kampf gegen Braddock im nächsten Juni in Ordnung bringen will, um seinen Titel wieder zu gewinnen, entschloss sich persönlich nach Newyork zu fahren. Er will die Verhandlungen, die die Gegenseite, die Seite von James Braddock, dem jetzigen Inhaber des Weltmeistertitels, unter verschiedenen Vorwänden dauernd verschleppt, zum Abschluss bringen und persönlich mit dem Boxausschuss am 11. Dezember verhandeln. Schmeling fährt am Freitag aus Deutschland ab.

markt der Raten auf Polizien gegen das Risiko der Aufschiebung der Krönung.

Die Abdankung des Königs kommt nicht in Frage

London, den 3. Dezember (Transocean Central News) Ein Antrag, den das arbeiterparteiliche Mitglied, Oberst Wedgewood Benn, am Donnerstag im Unterhause einbrachte, verlangt, dass das Haus bestimmen soll, dass der Treueid für König Eduard nicht dadurch berührt werde, welche Form die Krönung annehmen möge, oder ob irgendwelche Würdenträger oder andere Personen der Krönung beiwohnen oder ihr fernbleiben. Weiter verlangt der Antrag vom Hause die Erklärung, dass es nicht beabsichtigt sei, dass der König von England durch irgend jemand anderen ersetzt werden soll.

Wedgewood Benn sagte, der Grund für seinen Antrag, der im Hause eine Sensation hervorrief, sei, die Abdankung des Königs unter allen Umständen zu verhindern, da der König sich der Liebe der ganzen Nation erfreue und jeder Thronwechsel das Land in zwei feindliche Lager spalten würde.

Die Dominions und die Heirat des Königs

London, den 3. Dezember (Transocean Central News) Infolge der Erregung der letzten Tage soll Mrs. Simpson krank geworden sein. König Eduard VIII. empfing am Donnerstagabend Baldwin. Das Gespräch dauerte etwa 50 Minuten. Baldwin kehrte dann ins Unterhaus zurück, wo ihn verschiedene Kabinettsmitglieder erwarteten, unter ihnen der Schatzkanzler Neville Chamberlain, der Dominion Minister Malcolm MacDonald, der Hohe Kommissar für Südafrika Te Water und der von Kanada Vincent Massey, die von Baldwin Bericht über seine Unterredung mit dem König erhielten. MacDonald, Te Water und Massey gingen dann zum Ministerium der Dominions, um nach den letzten Besprechungen den Dominions über die Lage zu berichten. Nach der Besprechung mit Baldwin verliess König Eduard den Buckingham Palast, um mit seiner Mutter Königin Marie zu sprechen.

Drei Wege bleiben König Eduard

London, den 3. Dezember (Transocean Central News) „Evening Standard“ schreibt in einem langen Leitaufsatz davon, dass die Absicht des Königs Eduard, eine vom Kabinett nicht gebilligte Heirat einzugehen, einen schweren Verfassungskonflikt hervorgerufen habe. Die Zeitung sagt, dass der König drei Wege habe, erstens, gegen den Willen des Kabinetts zu heiraten und sich darauf zu verlassen, dass das Volk die Heirat billigen wird, zweitens, seine Heiratspläne aufzugeben oder drittens, freiwillig abzudanken.

„Daily Express“ ist jedoch, wie auch andere Zeitungen der Ansicht, dass die Heirat des Königs eine Angelegenheit sei, die nur er allein entscheiden könne, und dass kein Aussenstehender ihm darin einen Rat geben dürfe.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

Kampf in und um Spanien

20 000 Sowjetsoldaten verteidigen Madrid

Paris, den 3. Dezember (Transocean — Central News) Ein Telegramm, das „Le Figaro“ bringt, besagt, dass 20 000 Sowjetsoldaten jetzt an der Verteidigung von Madrid teilnehmen. In einem Aufsatz, der heute in derselben Zeitung erscheint, warnt der bekannte politische Schriftsteller, Graf Waldimir Dornesson die französische Nation davor, sich nicht „von den skandalösen Schwindel der sogenannten spanischen Demokratien in Valencia und Barcelona“ täuschen zu lassen, die, da das revolutionäre Spanien in Wirklichkeit gänzlich von der Gnade des iberischen anarchistischen Verbandes abhängt, eine reine Komödie sind.

Der Schriftsteller betont, dass die Versammlung des „Rumpf Cortes“ in Valencia nicht verfassungsgemäss ist, da nur 62 von der Gesamtzahl der 484 Abgeordneten zugegen waren. Die Verfassung, so sagt er, macht zur Bedingung, dass ein Drittel der Gesamtzahl anwesend sein muss, um beschlussfähig zu sein.

Schwere Kämpfe in Spanien

Paris, den 3. Dezember (Transocean Central News) Die Schlacht um Madrid hält mit unverminderter Heftigkeit an. Angriffe und Gegenangriffe der Gegner folgen fast ohne ein zeitweises Nachlassen der Kämpfe aufeinander. Die nationalistischen Angriffe auf die von den Roten besetzten Häuserblocks, die zu regelrechten Festungen ausgebaut sind, erfolgen jetzt hauptsächlich in der Nachtzeit, da die Generale der Nationalen gefunden haben, dass Tagesangriffe notwendigerweise schwere

Verluste erfordern, weil dann die Strassen unter dem Maschinengewehrfeuer der Roten liegen und die Angreifer keine Deckung finden. Zur Vorbereitung dieser nächtlichen Angriffe belegt die Artillerie der Nationalen während der Tagesstunden die roten Stellungen mit schwerem Feuer.

Die motorisierten Kolonnen der Nationalen zeigen ebenfalls erhöhte Tätigkeit in den ausserhalb der eigentlichen Stadt gelegenen Frontabschnitten. Das Kommando der Nationalen scheint das strategische Ziel zu verfolgen, eine Verbindung zwischen den Truppen des Generals Varela und denen des Generals Mocado in der Ebene von Alcala de Menaros zu verwirklichen. Sollte diese Absicht gelingen, dann würden die roten Stellungen an der Front Guadarama abgeschnitten sein, und die Einschliessung von Madrid wäre ganz vollendet.

Eine Meldung aus Algeciras besagt, dass ein Transport von 700 Marokkanern und einer grossen Menge von Kriegsmaterial Mittwoch abend im Hafen von Algeciras eingetroffen sei. Von der afrikanischen Küste aus habe ihm der nationalistische Kreuzer „Canarias“ das Geleit gegeben.

Transportverbotsgesetz in Kraft

London, den 3. Dezember (Transocean Central News) Der Gesetzentwurf, der britischen Schiffen die Beförderung von Waffen aus ausländischen Häfen nach Spanien verbietet, ging am Donnerstag im Oberhause alle drei Lesungen durch, worauf König Eduard seine Unterschrift gab, sodass das Gesetz der Gesetzsammlung einverleibt wird.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$ 20.—, Halbjahr \$ 12.—, Monat \$ 2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$ 0.16).

Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat
\$ 2.65 incl. Porto.

für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
4.20 incl. Porto.

für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$ 10.—, Halbjahr USA \$ 6.—, Monat
USA \$ 1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Der Stellvertreter des Führers über das deutsch-japanische Abkommen

(Aufgenommen nach der Uebertragung des
Deutschlandsenders)

Der Stellvertreter des Führers, Parteigenosse Rudolf Hess, sprach am letzten Tage des Bauerntages in Goslar am Sonntag zu den deutschen Bauern und ging dabei insbesondere auf den Kampf gegen die Komintern und das deutsch-japanische Abkommen ein. Der Deutschlandsender hat Donnerstag nacht die Rede nach Ostasien übertragen. Wir bringen sie im Folgenden so weit, wie wir aufnehmen konnten, wörtlich. D.C.N.

Es ist mir eine ganz besondere Freude, auch in diesem Jahre wieder, wie bisher immer, hier in Goslar zu Ihnen sprechen zu können. Denn es hat das vergangene Jahr nicht nur besondere Anstrengungen und besondere Erfolge gebracht, sondern wir stehen auch am Anfange neuer Kraftanstrengungen, vor neuen Aufgaben, die uns vor allem der neue Vierjahresplan gestellt hat, für den der Führer die Befehlsgewalt dem hier unter uns weilenden alten Parteigenossen Hermann Göring gegeben hat, der selbst zu Ihnen gesprochen hat.

Vor zwei Jahren sagte ich, dass eine siegreiche Ernährungsschlacht eine siegreiche Schlacht gegen den Bolschewismus sei, dessen bester Boden der Hunger der Massen ist. Doch nicht der Hunger hat im vergangenen Jahre geherrscht. Mit Genugtuung können wir feststellen, dass wir in diesem Jahre neuerdings die Schlacht gewonnen haben. Und dafür möchte ich Dank sagen denen, die in der Schlacht als Feldherren und Soldaten ihren Mann gestanden haben, den deutschen Bauern für den unermüdlichen Einsatz ihrer Arbeitskraft, und möchte danken dem Reichsnährstand für die sinnvolle Planung.

So wie ich es vor Kurzem dem Reichsnährstande gesagt habe, so will ich heute die Gelegenheit benutzen, vor Ihnen, vor den deutschen Bauern, hinzuweisen auf die grosse Leistung, die die deutsche Arbeiterschaft vollbracht hat. Viele zweifeln doch einst, ob der deutsche Arbeiter sich willig wieder einreihen würde in die deutsche Volksgemeinschaft. War doch kein Stand so von den marxistischen Elementen verhetzt wie er. Und heute sehen wir, dass er zu seinem Volke und seiner Nation in einer Hingabe steht, die ihresgleichen sucht. Ja, der deutsche Arbeiter trägt auch heute noch willig das Opfer vielfach niedriger Löhne, um die Arbeit wieder in Gang zu setzen. Und ganz besonders ist ihm zu danken, dass durch seine Arbeit die wirtschaftliche Lethargie überwunden ist, und dass Millionen wieder in Arbeit und Brod stehen, die jahrelang arbeitslos waren. Millionen arbeiten mehr, Millionen verbrauchen wieder mehr, Millionen aber können wieder mehr erzeugen. Die Arbeiter arbeiten wieder freudiger, weil sie wissen, dass die Arbeit ihnen und ihren Kindern und Kindeskindern zu gute kommt, weil sie wissen, dass die Werke, die sie schaffen, nicht frei stehen dem Zugriff der Feinde Deutschlands, dass das deutsche Volk geschützt ist durch die neue Wehrmacht, durch ein Wehrmacht würdig dieses Volkes und würdig dessen, was es hervorbringt und wirkt. Der Deutsche ist unendlich stolz auf diese seine Wehrmacht. Wir alle wissen, dass diese Wehrmacht ausgerüstet ist und weiterhin ausgerüstet wird mit Waffen, die wieder deutsche Arbeiter schaffen. So ist die Wehrmacht ein Gemeinsames des Volkes und Bürge für unsere Sicherheit, und glauben Sie mir, die übrige Welt weiss, wie gut diese Waffen sind.

Wir aber wissen auch, wie notwendig dieser Schutz tut. Wir wissen, wie oft die Komintern, wie oft die Träger ihrer Ideen auf ihren Kongressen verkündet haben, dass es ihre unerschütterliche Absicht ist, die Revolution mit allen Mitteln in die übrigen Länder hineinzutragen. Sie sind zur Gewalt entschlossen, und wie ernst sie es meinen, haben sie zu oft durch die Tat bewiesen. Wir sehen es jetzt in Spanien. Zerstörte Städte, hingemordete und abgeschlachtete Massen von Menschen, Trümmerhaufen der Zeugen einer ehrwürdigen Kultur sind

die Fanale für Europa, dass der Bolschewismus schonungslos und rücksichtslos sein Ziel verfolgt. Wir wissen aber auch, dass er nichts so sehr hasst wie Deutschland, dass er mit geradezu alltestamentarischem Hass das Land verfolgt, das ihm einst frei lag, das er schon als seine sichere Beute betrachtete und das durch Hitler zum Mittelpunkt wurde der antibolschewistischen Bewegung in der Welt.

Die Komintern weiss, dass, wäre Hitler nicht mit seinem Nationalsozialismus gekommen, wäre nicht ein neues Deutschland entstanden, ihre Macht heute von Wladiwostok am Stillen Ozean bis zum Atlantischen Ozean, vom Weissen Meer bis an die Küsten des Mittelmeeres reichen würde. Um so gewisser ist unsere Ueberzeugung, dass all ihr Trachten dahin geht, eines Tages dieses Bollwerk doch noch nieder zu zwingen.

Wir können dem Führer nicht dankbar genug sein, dass er diese Bedrohung der Welt durch einen Akt von weltpolitischer Bedeutung vermindert hat, vermindert hat durch sein Bündnis gegen den Bolschewismus, das er vor wenigen Tagen mit der grossen Macht im Osten, mit Japan, abgeschlossen hat. Auch Japan hat das Völker zersetzende Wirken der Komintern in seiner ganzen Bedeutung erkannt. Zwei Nationen haben sich zusammen gefunden im gemeinsamen Interesse, in Abwehr der Gefahr, die beiden droht.

Die spanischen Ereignisse haben der Welt gezeigt, welche Gefahren der Einbruch der Komintern in ein Land nicht nur für den zunächst betroffenen Staat, sondern für alle überhaupt im Gefolge hat. Und deshalb hat der Vertrag einen bedeutungsvollen Beitrag für die Sicherung des Friedens geleistet.

Im Auslande wirft man vielfach Deutschland vor, es strebe eine Trennung der Völker nach weltanschaulichen Blocks an. Wir wollen keine Trennung, wir wollen einen Zusammenschluss der Völker zur Abwehr derjenigen, die zu oft verkündet haben, dass sie beabsichtigen mit Feuer und Schwert die Revolution auszubreiten, und den Beweis erbracht haben, wie ernst diese Absicht ist.

Wir wollen den Zusammenschluss der Völker gegen Verbrecher, die bewusst und gewollt die Saat des Hasses in die Völker streuen.

In sage Verbrecher.

Denn es ist auch in Sowjetrussland nicht das Volk, sondern eine jüdische Klique, die dem Volke durch Terrorismus die Zwangsjacke aufgezwingt hat, und deshalb bedauern wir es am meisten, dass sich unsere Abwehr auch gegen das russische Volk richten muss.

Wir fragen nicht nach der Regierungsform der Völker. Wir fragen nicht darnach, ob sie autoritär oder demokratisch regiert werden. Wir denken nicht daran, unsere Regierungsform den anderen Völkern auch nur zu empfehlen und ihr Eingang bei ihnen zu schaffen. Wir wissen aber, dass es die Absicht der Komintern ist, ihre Regierungsform anderen Völkern mit Gewalt aufzuzwingen und wir wünschen, dass die Völker zusammenstehen gegen diese Versuche zur Vergewaltigung ihres Selbstbestimmungsrechts durch die Komintern.

Willt man das Intoleranz nennen? Mit der gleichen Berechtigung könnte man das Zusammenstehen der Bürger in einem Staate gegen Mörder und verbrecherische Elemente in ihrer Mitte Intoleranz nennen, mit der gleichen Berechtigung könnte man die Gesetze zum Schutze der Gesellschaft und die politischen Massnahmen zum Schutze des Staates als Intoleranz bezeichnen.

Man verübelt es uns, dass wir eine gemeinsame Front gegen die verbrecherische Komintern bilden. Sollten wir aber dieses nicht tun dürfen, weil andere Staaten trotz des spanischen Fanals die Gefahr nicht erkennen und immer noch nicht die seit lange dargebotene Hand ergreifen wollen? Sollten wir deshalb darauf verzichten müssen, uns zu schützen, und sehenden Auges das Verderben über uns hereinbrechen sehen, nur weil andere keine Augen haben?

Lord Kitchener sprach kurz vor dem Weltkriege mit einem deutschen Offizier und sagte, dass er die Katastrophe des Weltkrieges herannahen sähe und für unabwendbar hielte, da in Europa keine Staatsmänner seien, die ihr wehren könnten. In der heutigen Welt gibt es einige Staatsmänner, die weitblickend und tatkräftig genug sind, die alles tun, um die Gefahr für ihre Völker zu bannen, die Gefahr in den Weltbolschewismus zu versinken. Diese Staatsmänner lassen ihre Völker nicht in eine Katastrophe hineinstolpern, wie es die Staatsmänner von 1914 getan haben.

Mag die Welt heute noch diese Staatsmänner verleumden. Wir sind überzeugt, dass die Zeit kommen wird, da sie ihnen danken wird, und wir Deutschen danken diesen Staatsmännern heute schon. Wir Deutschen danken vor allen Dingen unserem Führer. Wir danken ihm, dass sein Sorgen und sein Handeln uns das Gefühl der Geborgenheit wieder gegeben hat in unserem Deutschland. In dieser Geborgenheit wird der deutsche Bauer auch im nächsten Jahre wieder im Schweisse seines Angesichtes den Boden bestellen, das tägliche Brod schaffen und damit seinen Beitrag leisten für das deutsche Volk. Das Friedensschaffen für das deutsche Volk ist der Inhalt des nationalsozialistischen Sinnes, und der Allmächtige wird das deutsche Volk segnen, wie er sichtlich gesegnet hat das Streben des deutschen Volkes und seines Führers.

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER DEUTSCHEN FRAU IM AUSLAND,
ORTSGRUPPE TIENSIN.

Heute
Abend
9.30 Uhr.
pünktlich

Bunter
Abend

im

Club Concordia

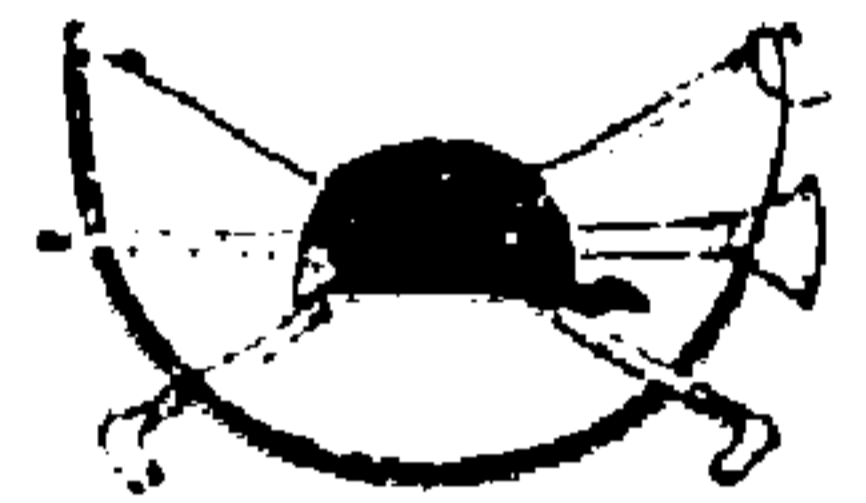
mit Lustspiel, Tombola, Tanz, Schiessstand,
und anderen Unterhaltungen

Wiener Kaffeestube, Sekt- u. Bowle-Bar,
Bier- u. Würstchen-Stand

Beste Tanzmusik.

Eintrittskarten an der Abendkasse \$ 2.—.

Tientsin Hunt Club.



Ueberlandritt

am Sonntag, dem 6. Dezember, 2.30 nachmittags.

Abritt von A. v. Delwig's Ställen, San Ho Li Nr. 1. (Nach Dr. Moore's Ställen an der Race Course Road bei einer roten Fahne links abschwenken) Alle an einem solchen Ritt interessierten Reiter und Reiterinnen sind hiermit eingeladen.

Am Sonntag, dem 13. Dezember, wird voraussichtlich das erste Jagdreiten stattfinden, bei dem den Teilnehmern hauptsächlich Gelegenheit geboten werden soll, sich an das Gelände zu gewöhnen.

Jan H. Howell,
Honorary Secretary.



Großformat oder Kleincamera?

Beides

in der SUPER IKONTA 6x6, die Rollfilmkamera für den anspruchsvollen Berufs- und Amateurphotographen. Die SUPER IKONTA 6x6 vereinigt die Vorteile des Kleincamerasystems mit den Vorteilen des Großformats. Auf den lichtstärksten Zeiss Tessar 1:2.8 ist mit dem der Zeiss Ikon geschützten Drehkeil-Entfernungsmesser gekuppelt und zeichnet somit selbst bei voller Öffnung gestochen scharf. Doppelbelichtungen sind ausgeschlossen. Unterrichten Sie sich über die Vorteile, die Ihnen die SUPER IKONTA 6x6 von Zeiss Ikon bietet.

ZEISS IKON A.G. DRESDEN 45
Metzeraufnahmen durch diese drei:
Zeiss Ikon Camera, Zeiss Objektiv,
Zeiss Ikon Film!

Alleinvertreter für China

Carlowitz & Co., Optical & Chemical Dept.

STADTNACHRICHTEN



Also heute ist der grosse Tag. Unsere Frauen atmen erleichtert auf. Denn nach der vielen Arbeit, die sich besonders in den letzten beiden Tagen zusammendrängte, soll heute das Vergnügen, das frohe Bewusstsein kommen, dass die Arbeit nicht umsonst war. Vorgestern war im Klub Generalprobe, der schon mache Neugierige beiwohnten. Die Frauen schätzen ihre Gäste königlich ein. Da Pünktlichkeit die Höflichkeit der Könige ist, so bitten sie sie um Höflichkeit. Spätestens um 9.30 Uhr soll das Programm nämlich beginnen. Da heisst es also frühzeitig zur Stelle zu sein.

Am Sonntag nachm. 2.30 spielt die „B“ Mannschaft auf dem Recreation Ground ein Freundschaftsspiel gegen eine Kompanie der Lancashire Fusiliers.

Aufstellung:

Monsees
Walter Schoen
Meyer Rumpf Stockmann
Kroeger Reimers Dello Koch Lange
Res.: Lisske.

Do Mau Julius Jaspersen lebt in dem idyllisch gelegenen Kollund an der Flensburger Foerde. Einem hiesigen Freunde hat er geschrieben: „Der Herbst ist für mich die Zeit des ganzen Jahres, seit August habe ich auf verschiedenen Pferden zwischen Veile und Hamburg 22 Jagden geritten. Allerhand für so'nen alten Knacker, was?“ Jaspersen hat die 60 hinter sich. Er kam im Jahr 1898 für die Firma H. Muenster, Schultz & Co nach Tientsin, war hier während der Boxerunruhen und hat später als Offizier die Belagerung von Tsingtau und die Kriegsgefangenschaft in Japan mitgemacht. Im Jahre 1906 gründete er die Firma Julius Jaspersen in Newchuang mit dem chinesischen Hongnamen „Do-Mau“ (deutsch — tugendreich). Unter diesem Namen „Do-Mau“, Arbeit und Abenteuer eines deutschen Chinakaufmanns, hat er ein Buch geschrieben, das kürzlich im Verlag von E.A. Seemann, Leipzig, erschienen ist. Das Buch hat in Deutschland eine gute Aufnahme und Kritik gefunden und ist flott geschrieben. Da es sicherlich viele Ostasiaten interessieren wird, so möchten wir darauf aufmerksam gemacht haben.

Eisenbahnunfall Auf der Strecke in der Nähe des Westbahnhofes fand gestern ein junger Chinese seinen Tod. Er fiel vom fahrenden Zuge auf die Schienen. Der Zug ging über ihn hinweg, tötete ihn sofort und schnitt den Körper mitten durch. Es war ein Vorarbeiter von der Firma Li Seng in der französischen Konzession, der gerade an dem Tage seine Stellung verloren hatte. Vielleicht hatte er sich sein Missgeschick so zu Herzen genommen, dass er so seinem Leben ein Ende setzte.

Der Direktor der Peping-Liaoning Eisenbahn, Herr Chen Beerdigung Chueh-sheng, hat Herrn Chao Wei-ju nach Schanghai gesandt, um die notwendigen Vorbereitungen für die Ueberführung des Sarges des verstorbenen Marschals Tuan Chi-ju zu treffen. Herr Chao ist gestern mit dem Blauen Express abgefahren und glaubt, dass der Sarg, der am 7. Dezember von Schanghai abgeht, am 9. ds. hier eintreffen wird. Totenehrungsfeiern sollen in Tientsin und Peping stattfinden, an denen alle Behörden, Schulen und kaufmännischen Vereinigungen teilnehmen werden, und voraussichtlich auch die ausländischen Vertretungen.

Gerüchte Unser chinesischer Berichterstatter teilt uns aus angeblich glaubwürdiger Quelle mit, dass etwa 600 Mann Kommunisten, die meisten von ihnen Sowjetleute, heimlich von Schanghai nach Tientsin kommen. Um unterwegs nicht aufzufallen, gehen sie als Franzosen. Sie sollen bewaffnet sein und die Absicht haben, hier in Tientsin Unruhen zu stiften. Die chinesischen Behörden sollen bereits Meldungen erhalten haben. Caveant consules.

Dr. Hu Shih, der Schriftleiter des Independent dieser Tage verbotenen chinesischen Critic Journals, ist auf dem Wege nach hier und dürfte am 7. Dezember in Peping eintreffen. Man nimmt an, dass General Sung Cheh-yuan das Verbot gegen die Zeitschrift aufheben wird. Die Takung-Pao hat gestern den General in einem Leitartikel, seine Entscheidung rück-

Kirchennachrichten.

Deutsche Kirche, Tientsin.

Am 2. Adventsonntag findet in der Kirche eine Adventsandacht um 6 Uhr nachmittags statt. Am Mittwoch, dem 9. Dezember ist Bibelkreis im Pfarrhaus.

Capitol Theater: „The last of the Mohicans“

Empire Theater: „Colleen“

S.A.I. Forum: Hai Alai/18 Spiele. — Tanz.

Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Frau im Auslande, O.G. Tientsin — Bunter Abend im Club Concordia. Beginn pünktlich 9.30 abends.

Ball in den italienischen Barracken, veranstaltet von den N.C. Offizieren.

Fussball — Franz. Armee gegen T.A.F.C., Arsenal Platz, 2.45 p.m.

H.Q. Wings gegen B. Co, Barracken Platz, 3.15 p.m. (1. Mannschaftsspiele)

und die folgenden Tage:

6. Dez.: Hockey — T.H.C. gegen B. Co. Recreation Platz, 10.30 a.m. (Ligaspiele)

Fussball — C. Co. gegen A Co. Barracken Platz, 3.15 p.m.

Tientsin Hunt Club — Geländeritt um 2.30 p.m.

8. Dez.: Woman's Club — Astor House Hotel, 3.45 p.m. Vortrag von Rev. A.B. Coole: „Generations in a Purse.“

11. Dez.: Boxabend — Recreation Hall, amerikan. Barracken, 9 p.m.

15. Dez.: Woman's Club — Astor House Hotel, geselliges Zusammensein — Bridge und Mahjong. 3 p.m.

16. Dez.: Grosser Balletabend „Die schlafende Schönheit“ der Tanzschule Voitenco. Grand Theater, 9.20 p.m.



gänglich zu machen. Die akademischen Kreise wollten sicher nicht General Sung oder die 29. Armee schmähen, wenn sie auch zuweilen eine etwas scharfe Sprache führen. Scharf genug ist im Uebrigen die Sprache des beanstandeten Aufsatzes. Unsere Leser mögen sich morgen selbst davon überzeugen.

Die Postverwaltung macht Mitteilung der Oeffentlichkeit bekannt, dass mit Genehmigung des Reichsamtes der Exekutive das Verkehrsministerium den Verkauf der alten Serien von Postmarken, Postkarten und Briefkarten nur bis Ende Dezember 1936 fortsetzen wird:

- 1) Postmarken mit der Dschunke, dem Aehrensammler und dem Bogen (?)
- 2) Flugpostmarken in den beiden 1920 ausgegebenen Farben
- 3) Post-Strafmarken in Braun und Blau
- 4) Postkarten mit der Dschunkenzeichnung (einfach und doppelt)
- 5) 3cts-Briefkarten mit der Darstellung der ausgezeichneten Ernte (chinesische und ausländische Zeichnung)

Vom 1. Januar 1937 werden diese Briefmarken und Karten aus dem Verkehr gezogen, doch können die bereits gekauften noch bis zum 31. Januar Verwendung finden. Vom 1. Februar 1937 sind diese Wertzeichen ausser Gebrauch. Wer dann noch davon hat, kann sie in den örtlichen Postämtern gegen die Marken usw. mit dem Bilde von Dr. Sun Yat-sen oder dem Märtyrer umtauschen. Aber die Umtauschfrist läuft nur bis zum 31. Juli 1937. Dann werden die Wertzeichen wertlos.

Hochzeit Ein Sohn von Marschall Tsao Kung, dem früheren Präsidenten von China, Herr Tsao Shih-yueh, wird am 9. d. M. in seiner hiesigen Wohnung in der britischen Konzession heiraten.

Staatslotterie Bei der gestrigen Ziehung der 29. Staatslotterie fiel der erste Preis auf Nr. 273 525 und vier zweite Preise auf die Nummern 184 747; 272 560; 253 421; 107 437.

Post aus Europa Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 55 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 21.11.36, Paris 19.11.36, London 19.11.36

Hai Alai Ergebnisse Nachfolgend bringen wir die Hai Alai Ergebnisse vom Donnerstag: Spiele 1 — 8, Spiele 9 — 16

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| Ramoncho (2) Urbietta (1) | Artia (1) Aguinaga (5) |
| Urbietta (6) Ramoncho (1) | Azcue. (1) Urizar (2) |
| Iriondo (4) Isidro (2) | Aramendi (4) Ibarra (2) |
| Isidro (1) Iriondo (3) | Artia (4) Aramendi (3) |
| Iriondo (2) Urbietta (3) | Aramendi (2) Artia (3) |
| Bilbao (6) Duralde (4) | Ibarra (5) Aguinaga (6) |
| Duralde (3) Iriondo (6) | Artia (1) Aramendi (6) |
| Iriondo (5) Bilbao (4) | Urizar (2) Aramendi (5) |

Tientsin Wetterbericht vom 4. 12. 36.
1935 1936
Min. — 5°(23°F) . . . — 6 1/4°(20°F)
Max. + 6°(43°F) . . . + 1 1/4°(25°F)

Meldungen des Deutschland-Senders

Wetterbericht

Die Wetterlage hat sich in Berlin und Umgebung gestern aufgeklärt. Die dicke Wolkenschicht hat sich gelichtet. Die Temperatur lag einige Grad über Null.

Der Tag der nationalen Solidarität

Der Tag der Solidarität steht vor der Tür. Zum drittenmale werden die Reichsleiter und Führer aus der Partei und aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens mit der Sammelbüchse auf der Strasse erscheinen, um sich aktiv für das Winterhilfswerk einzusetzen. Heute nachmittag wird das Strassenbild infolgedessen vollkommen verändert sein. Der Tag der nationalen Solidarität bildet einen Höhepunkt des WHW.

10 Jahre deutsch-japanisches Institut

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des deutsch-japanischen Institutes fand zwischen dem Führer und dem Präsidenten des Institutes ein Telegrammwechsel statt.

Hess bei der AO.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, stattete vorgestern der Auslandsorganisation der NSDAP in Berlin einen mehrstündigen Besuch ab. Rudolf Hess liess sich eingehenden Bericht über die Arbeit der Auslands-Organisation geben und bewies damit erneut das ausserordentlich starke Interesse, das das Reich den Auslandsdeutschen entgegenbringt.

Das deutsch-japanische Abkommen

Ueber die Auswirkung des deutsch-japanischen Abkommens gegen den Kommunismus äusserte sich der Aussenminister Arita. Er betonte die Tatsache, dass Deutschland und Japan zuerst dieses Abkommen eingingen, weil beide von der Komintern als Angriffsziele genannt sind. Es handele sich um eine Abwehrmassnahme. Deutschland und Japan seien bereit, mit allen anderen Ländern entsprechende Abkommen zu treffen. Daraus gehe klar hervor, dass dem Abkommen keine Interventionsabsichten in irgendeinem Land unterliegen.

Kommunistische Umtriebe in Belgien

In Belgien wird die Stimmung des Volkes gegen die Anwerbung von Freiwilligen für die rote Armee in Spanien immer grösser. Zeitungen der Rechten und der Linken berichten, dass bis jetzt 3000 Belgier in die rote spanische Armee eingereicht wurden. Die Regierung hat sich darum veranlasst gesehen zu handeln, um die bolschewistischen Stellen auszuheben. Es hat sich herausgestellt, dass die Kommunisten versuchten, die belgischen Reservisten nach der Entlassung aus dem Heere anzuwerben. Bei den Haussuchungen wurde ausserordentlich belastendes Material gefunden, das die kommunistischen Umtriebe in einem neuen Licht erscheinen lässt.

Verluste der spanischen Roten

Die „Daily Mail“ lässt sich berichten, dass die rote Miliz in den letzten Kämpfen um Madrid 6 000 Tote gehabt hat. Im Ganzen seien die Verluste der Bolschewiken bisher auf 26 000 Mann zu schätzen. Die kommunistischen Häuptlinge hätten sich veruneinigt. Caballero fordert den Rückzug aus Madrid. Die Sowjet-Hoerleitung sei der Ansicht, dass der Widerstand der Kommunisten in ganz Spanien zusammenbrechen müsse, wenn Madrid aufgegeben würde. Nach Meldungen herrscht in Madrid eine furchtbare Hungersnot. Es sind keine Lebensmittel mehr vorhanden.

Kampf um das Pressegesetz

In der französischen Kammer kam es vorgestern bei der Beratung über das Pressegesetz zu heftigen Zusammenstössen. Den Saaldienern gelang es nur mit Mühe, eine Schlägerei zu vermeiden.

Thomas Mann

Wegen fortgesetzt deutschfeindlicher Betätigung und systematischer Greuelpropaganda wurden 39 deutsche Volksschädlinge aus Deutschland ausgebürgert. Neben andern wurden auch den berechtigten Hetzern Max Braun, Wilhelm König, Wilhelm Saueremann und Thomas Mann die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt. Obwohl Thomas Mann vor der Machtübernahme in Deutschland ausserordentlich hohe Summen durch den Verkauf seiner Bücher verdiente, beleidigte er das deutsche Volk durch zahlreiche Veröffentlichungen in Schweizer Zeitungen in unerhörter Weise. Die Ausfälle gegen Deutschland waren so niederträchtig, dass ein Teil der ausländischen Blätter, die dem Dritten Reich feindlich gegenüberstehen, Thomas Mann im Interesse des Friedens der europäischen Völker scharf verurteilten.

Ein „Haus der Nationen“ auf der Leipziger Messe

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1937 (Beginn 28. Februar) wird der internationale Geschäftsmann eine Einrichtung benutzen können, die es bisher auf keiner internationalen Messe gegeben hat: ein „Haus der Nationen“. Dieses „Haus der Nationen“ soll ein zentraler Treffpunkt der internationalen Besucher der Leipziger Messen werden und sämtliche für sie bestehenden Hilfseinrichtungen umfassen. Da es auf die besonderen Verhältnisse in Leipzig zugeschnitten sein wird, kann man auch Zweck und Bedeutung der neuen Einrichtung nur an Ort und Stelle oder dann ermitteln, wenn man sich die in ihrer Tradition begründete Eigenart der grossen Leipziger Halbjahrsveranstaltung vor Augen hält.

Die Leipziger Messe nimmt unter allen internationalen Messen eine Sonderstellung ein. Dies ist dem, der schon oft zur Messe in Leipzig war, längst geläufig. Dennoch ist es zweckmässig, immer und immer wieder darauf hinzuweisen, um ganz deutlich den besonderen Sinn des Wortes „Messe“ festzulegen, wenn es in Verbindung mit der Leipziger Veranstaltung gebraucht wird. In vielen Ländern verbindet man mit dem Wort „Messe“ die Vorstellung von einem Jahrmarkt oder einer kleineren Ausstellung. Und wenn man einmal die Veranstaltungen betrachtet, die sich als „Messe“, „Foire“, „Fair“, „Feria“ oder „Fiera“ bezeichnen, so findet man auch, dass sie fast alle mehr oder weniger den Charakter einer Ausstellung mit Pavillons einzelner Staaten oder Provinzen haben, mit einem Schaugepränge und einer auf Blickfang ausgehenden Herausstellung neuer Errungenschaften und mit einer Unzahl von Besuchern aus allen Volksschichten, die zum grossen Teil nur sehen und lernen — und sich schliesslich auch etwas amüsieren wollen.

All das gibt es auf der Leipziger Messe nicht. Die Messe in Leipzig ist keine Ausstellung, sie hat keinen Vergnügungspark, sondern sie ist eine seriöse Handelssache, eine Veranstaltung, die nicht unter einem grossen Publikum für den Gebrauch irgendwelcher Waren wirbt, sondern die Umsätze hervorruft. Nur ernsthaft interessierte Besucher erscheinen hier, die vom Anfang bis zum Schluss der kurzen Messwoche lediglich das Geschäft wollen und nichts anderes. Das blosse Schaupublikum jedoch, das die ernsthaften Verhandlungen der wirklichen kaufmännischen Interessenten nur stören würde, wird von den Ausstellungsständen ferngehalten.

Man kann sich denken, dass bei einem solchen Charakter dieses Marktes ganz andere Bedürfnisse für die Besucher entstehen müssen als bei einer Weltausstellung. Aus diesem Grunde muss die Organisation der Leipziger Messen ganz besonders darauf bedacht sein, gerade den internationalen Gästen entgegenzukommen und ihnen — markt- und börsenmässig — Räumlichkeiten zur Aussprache und Beratung zur Verfügung zu stellen. Das hat sie auch getan. Seit 1917 bestanden zu den Messen in Leipzig sogenannte „Nationale Treffpunkte“, die in Leipziger Hotels und öffentlichen Gebäuden untergebracht waren und sich als Orte der Beratung, Unterstützung und Vermittlung bei den Gästen aus den verschiedenen europäischen und überseeischen Ländern grosser Beliebtheit erfreuten. Für jedes bedeutende Handelsland der Welt bestand ein solcher Treffpunkt, in dessen Räumen man sich auch mit Geschäftsireunden zu Besprechungen zusammensetzen konnte.

Aus historischen Gründen erwiesen sich gerade in Leipzig solche „Treffpunkte“ als besonders notwendig. Die Verkaufsstellen der alten Warenmesse, die bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts bestand, waren die grossen Handelshöfe der Leipziger Innenstadt. Die Namen der modernen Messhäuser erinnern noch daran; alle regelmässigen Messgäste kennen den „Handelshof“, „Petershof“, „Specks Hof“ usw. Sie alle, die heute der internationalen Mustermesse dienen, stehen auf dem gleichen Boden, auf dem sich ehemals die alte Warenmesse abspielte. Das

Messhaus „Mädlerpassage“ hat z.B. genau dort seinen Platz, wo vor Jahrhunderten der Messekaufmann mit grossen Planwagen in „Auerbachs Hof“ einzog, dessen Weinkeller Goethe in seinem „Faust“ unsterblich gemacht hat. Bei den übrigen gilt das gleiche. Da somit die Messegebäude nicht auf einem geschlossenen Gelände zusammengefasst, sondern über die ganze Fläche der inneren Stadt verstreut sind, so fehlt dem Messebesucher auf der heutigen Leipziger Messe der äussere Sammelpunkt. Die Gäste verstreuen sich über eine ganze Stadt. Daraus erst entstand das Bedürfnis, Orte der Sammlung und Orientierung zu schaffen, und erst das erklärt die Notwendigkeit und Beliebtheit der „Treffpunkte“, die nun zu Gunsten des „Hauses der Nationen“ verschwinden sollen.

Was gab zu dieser Neuregelung Veranlassung? Als die prekären Pass- und Devisenverhältnisse der letzten Jahre den internationalen Reise- und Handelsverkehr stark zu beeinträchtigen begannen, haben sich die rein sachlichen Beratungsaufgaben der vom Leipziger Messamt unterhaltenen „Nationalen Treffpunkte“ ausserordentlich vergrössert. Mancher der langjährigen Messebesucher, der auf Grund seiner reichen Messe- und Reiseerfahrungen früher mit allen auftretenden Fragen selbst fertig geworden war, musste in den letzten Jahren der Erschwerung der Devisentechnik etc. in den „Treffpunkten“ Rat suchen, wollte er nicht wirtschaftlichen Schaden erleiden. Allein dadurch wurde die Beanspruchung so gross, dass die Räume nicht mehr ausreichten. Dazu trat aber noch ein zweites. Seitdem der internationale Handel schwieriger geworden ist, gewinnen die internationalen Messen von Tag zu Tag an Bedeutung, weil sie in einer Welt von Hemmnissen Stätten sind, an denen sich der Tauschverkehr noch am leichtesten, schnellsten, umfassendsten und billigsten abwickeln kann. Die Bedeutung auch der Leipziger Messe ist aus diesen Gründen in den letzten Jahren ausserordentlich gewachsen, wie dies in dem stetigen Steigen der Auslandsbesuchersziffern zum Ausdruck kommt. Kamen im Jahre 1933 nach Leipzig 15 523 Kaufleute aus fremden Staaten, so stieg deren Zahl auf 16 366 im Jahre 1934, auf 21 725 im Jahre 1935 und auf 24 751 im Frühjahr 1936. Dieses starke Anwachsen der Gesamtzahl der Besucher, die zu einem beträchtlichen Teil das erste Mal nach Leipzig kamen und daher besonders beratungsbedürftig waren, machte die Einrichtungen der „Nationalen Treffpunkte“ noch um ein erhebliches unzulänglichlicher; eine Neuregelung drängte sich also auf.

Aus diesen Gründen hat die Leitung der Leipziger Messe in einem grosszügigen Bau ein „Haus der Nationen“ geschaffen. Hier stehen den internationalen Gästen modern eingerichtete Klub- und Aufenthaltsräume zur Verfügung, worin sie sich auf bequemste Art über alle Fragen des internationalen Handels und des Reisens, wie sie z.B. im Verkehr mit Registermark sehr häufig sind, unterrichten können.

Sehr häufig tritt beim Messgeschäft der Fall ein, dass sich Verhandlungen nötig machen, die am Stand der betreffenden Firma nicht zu Ende geführt werden können. Hier besteht durch das „Haus der Nationen“ die Möglichkeit, dass sich Einkäufer und Aussteller in geeigneten Räumen auch am Abend treffen können, um weitere geschäftliche Vereinbarungen zu treffen.

Noch eine zweite wichtige Aufgabe wird das „Haus der Nationen“ erfüllen. Bei dem ausserordentlich grossen Interesse, das die internationale Wirtschaftspresse der Leipziger Messe entgegenbringt, lag es nahe, in ihm auch den zu den Messen in Leipzig weilenden Pressevertretern ein Heim zu schaffen. Daher wurde in dem obersten Geschoss des Gebäudes der Pressedienst des Leipziger Messamts untergebracht. Hier finden die Pressevertreter Einrichtungen, die für vollendete technische und literarische Arbeits- und Verbreitungsmöglichkeiten sorgen. Schreibzimmer mit ruhigen Arbeitsplätzen und gegenseitig abgeschlossenen Diktierräumen stehen zur Verfügung, dazu ist ein eigenes Postamt mit modernsten Spezialanlagen für Brief- und Luftpostbeförderung und für Pressegespräche nach allen Staaten der Welt

vorhanden. Nachrichten in Wort, Bild und Schrift kommen während der Messe laufend zur Ausgabe, und eine umfangreiche Spezialberichterstattung aus den einzelnen Branchen ist unmittelbar angeschlossen.

Das „Haus der Nationen“ ist wie alle anderen Einrichtungen der internationalen Leipziger Messe aus echten allmählich gewachsenen Bedürfnissen entstanden. Gerade deshalb wird es sich würdig in den Rahmen der grossen Leipziger Veranstaltung einfügen und zu ihrem Ruf, der bedeutendste Welthandelsplatz industrieller Fertigwaren zu sein, wesentlich beitragen.

Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankethalle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

8151, 8152, 8158.

Tel. Adr.: Peknotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,

gute deutsche Küche, mässige Preise.

Tischgäste erwünscht.

Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Humor

Kurt ist sechs Jahre alt. Kurt macht eine Dummheit nach der anderen.

Der Vater sprach ein ernstes Wort: „Jetzt bist du sechs Jahre alt, mein Junge. Du weisst, das ist das Alter, wo man vernünftig und brav wird.“

Der Junge nickte: „Aber nicht wahr, Papa, wenn das dumme Jahr vorbei ist, dann darf ich wieder Dummheiten machen?“

Die gute Mutter kam nach Hause. Drei Stunden war sie fortgewesen. Die Kinder warteten in der Küche. Evi lief ihr sofort entgegen. Fiel ihr stürmisch um den Hals. Herzte und küsste sie.

„Gute Mutti! Schöne Mutti! Liebe Mutti!“

Der sechsjährige Hans stand daneben wie ein Klotz.

„Siehst du, Hans“, sagte die Mutter, „dein Schwesterchen ist viel lieber zu mir als du!“

Der Junge nickte erwachsen: „Ja, Mama, aber ich habe auch nicht vor zehn Minuten die grosse Vase im Speisezimmer zerbrochen!“

Herbert verschlingt hastig seine Schokolade.

„Langsam essen, mein Junge“, meint die besorgte Mutter.

„Warum denn, Mama?“

„Weil es dir schadet. Ich habe einmal einen kleinen Jungen gekannt, der hat seine Schokolade so schnell auf einmal zusammengesessen, dass er geplatzt ist, bevor er mit der Hälfte fertig war!“

Herbert interessiert die Sache mächtig.

Seine erste Frage lautet: „Du, Mama, was ist denn dann mit der übrigen Schokolade geworden?“

Flunker erzählt Jägerlatein.

„Voriges Jahr stand ich plötzlich einem riesigen Tiger gegenüber, keine zwei Meter weit — die Bestie setzt zum Sprung an — reisst den Rachen auf —“

Atemlose Spannung.

„Und? Was haben Sie getan?“

„Ich habe mich ruhig umgedreht und bin weggegangen.“

Ehrerbietig betrachtet man den kühnen Jäger.

„Wo war das? In der Wüste? Im Dschungel?“
Flunker strahlt: „Unsinn! Im Zoologischen Garten natürlich.“



Weihnachten steht
vor der Tür.

Suchen Sie sich ein
Weihnachtsgeschenk
in unserem Ver-
kaufsladen aus!

Victoria Road 168.
Tel: 33656.

B. M. C. Electricity Department.

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 3. Dezember (Transocean — Central News). Der Aktienmarkt lag am Donnerstag sehr ruhig, es zeigte sich nirgends Kauflust. Es wurden nur sehr wenige Aktien angeboten und sie reizten nur zu sehr niedrigen Preisen. Die einzigen anregenden Einflüsse auf dem einheimischen Markt war die Bekanntmachung, dass die Maschinenindustrie grössere Aufträge sowohl von zu Hause wie auch von Uebersee hatte und dass die Zeichnungen für die neue 4½% Reichsanleihe befriedigend einlaufen. Diese aber beeinflussten die Börse weniger als die niederdrückenden Nachrichten von der Londoner Börse. Bergwerks- Erdöl- und Linoleum-Aktien waren besonders schwach. Auf dem Markt in festverzinsten Sicherheiten war die Neigung zu verkaufen sehr bemerkbar, Arbeds, die schon seit einiger Zeit schwach waren, fielen weitere 3½ Punkte auf 119½, während die 4 prozentige österreichische Goldanleihe einen Punkt auf 22½ fiel. Die heimischen Anleihen waren ebenfalls still, aber die Preise hielten sich gut. Tägliches Geld 1 ¼ bis 3 ½.

Kursänderung:

Young Anleihe	0	102½
Reichsbank	- 1½	187
Farbenwerke	- 1½	167
Salz Detfurth-Pottasche	0	188½
Donnerstag nicht notiert		
Vereiniger Stahl	- 1½	119½
Deutsches Erdöl	- 2	140½
Siemens-Halske	- 1½	197½
Bernberg Kunstseide	- 2	107

Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:

New York	40,235
Paris	864,-
Amsterdam	73,90
London	12,185
Paris/London	105,12 — 105,15
Paris/New York	21,44 — 21,444

Spanische Banknoten in Deutschland müssen abgestempelt werden

Berlin, den 3. Dezember (Transocean — Central News). Die spanisch-nationalistische Regierung hat eine Anordnung hier herausgegeben, dass alle spanischen Banknoten, die in Deutschland umlaufen, vor dem 9. Dezember bei den spanischen Konsulaten im Reich zur Abstempelung vorgezeigt werden müssen, wie dies in allen anderen Ländern geschieht. Banknoten, die nicht so abgestempelt sind, verlieren möglicher Weise gänzlich ihren Wert.

Frist zur Abstempelung spanischer Banknoten verlängert

Paris, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Berichte aus Burgos lauten, dass die nationalistische Regierung die Frist, in der die im Ausland umlaufenden Banknoten in den spanischen Konsulaten zur Abstempelung vorgelegt werden müssen, um gültig zu bleiben, vom 8. Dezember bis zum 14. Dezember verlängert worden ist.

Krupp in China

Berlin, 3. Dezember (Transocean — Central News). Die weltberühmten Eisen- und Stahlwerke von Friedrich Krupp A.G. in Essen a.d. Ruhr, die in diesem Jahre den 125. Jahrestag ihrer Gründung feiern, widmen die Dezembernummer ihrer Hauszeitschrift der Beschreibung des Anteiles, den ihre Lokomotiven in der Entwicklung China's gespielt haben. Das Titelblatt zeigt ein Bild, benannt: „Krupp Lokomotiven in China“ und zeigt, wie Schmalspurmaschinen, die über die Schiffsseite entladen werden, auf Eisenbahnwagen geladen werden zum Transport an den Abgangsort der Tangku Eisenbahn, dort wurden sie ausgepackt, zusammengestellt und in den Dienst gestellt. Andere Bilder zeigen, wie das alte und das neue China oft noch neben einander bestehen, wie aber das erstere durch die Entwicklung, Regelung und Neugestaltung des Verkehrswesens umgewandelt wird, und wie die Eisenbahn die Rickshaw ersetzt. Ein anderes Bild zeigt wie Lokomotiven für die Chengtai Eisenbahn auf Eisenbahnwagen mit normaler Spurbreite ankommen, aber das auffallendste Bild zeigt eine riesige Lokomotive mit Anhänger der Kruppwerke, die für die Tientsin — Pukow Eisenbahn bestimmt ist.

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road
K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

Eröffnungskurse

am 4. Dezember 1936

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsrate:

T. \$ 100.—	RM.	72. 1/2
do	US \$	29 11/16
T. \$ 1.—	Sh.	1/2 19/32

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 4. Dez. 1936 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	\$ 16,599	1 Rupee	\$ 1,255
1 G. \$	3,38	1 Hongkong	1,033
1 Can. \$	3,386	1 Straits	1,945
1 Franc1578	1 Plaster	1,606
1 Yen968	1 Patacas	1,033
1 Gulden	1,858	1 Belga575
		Netherlands India Florin (Guilder)	1,858

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1888 In Shanghai Gegründet 1888

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardsbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententrägen. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erladigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleibrodner, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mandelsohn & Co., Berlin — Jacob E. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

Wollene Decken

zu \$ 4, 5, 7, 8, 10, 12 und \$ 15.75 das Stück.

Ausverkauf

ELBROOK

Ausverkauf

Nur eine beschränkte Anzahl zu diesen Preisen.

Anzugstoffe

zu \$ 1,50, 2.—, 2,50, 2,80, 3.—, 3,20 und höher der Yard.

Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient. - Es kann nichts reserviert werden.

Auch zur Mittagszeit haben wir geöffnet.

Elbrook Woolen Mills

Telefon 32426.

Davenport Road 25.

Ostasien - Telegramme

China und das deutsch-japanische Abkommen

Nanking, den 4. Dezember. (Central News) Gestern nachmittag besuchte Dr. Oskar P. Trautmann, der Deutsche Botschafter in China, den Aussenminister, General Chang Chun, und setzte die Unterhaltung, die sie am 27. November über das deutsch-japanische anti-kommunistische Uebereinkommen begonnen hatten, fort. Der Deutsche Botschafter übermittelte die Antwort seiner Regierung auf die Fragen, die General Chang Chun bei ihrer letzten Unterredung gestellt hatte. Dr. Trautmann versicherte General Chang, dass das deutsch-japanische Abkommen die Interessen Chinas keineswegs berührte und keinen ungünstigen Einfluss auf die freundlichen Beziehungen zwischen China und Deutschland hätte. Er sagte weiter, dass seine Regierung auch weiter bemüht bleibe, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern.

Chinesischer Protest

Nanking, den 4. Dezember (Central News). Die chinesischen Behörden nehmen die Lage in Tsingtau sehr ernst, dort sind gestern japanische Marine-soldaten unter dem Vorwande, japanisches Leben und Eigentum zu schützen, gelandet und haben Handlungen vorgenommen, die die chinesische Oberhoheit missachten. Ausser einem scharfen Protest, den der Aussenminister, General Chang Chun, gestern bei der japanischen Botschaft eingelegt hat, hat er den japanischen Botschafter Mr. S. Kawagoo gestern Abend in das Auswärtige Amt gebeten, um die Lage mit ihm zu besprechen.

Geritzte Beziehungen

Nanking, den 4. Dezember (Reuter) Gestern abend kam es zu einem seltsamen Vorfalle. Der japanische Botschafter, Herr Kawagoe, besuchte den Aussenminister, General Chang Chun, auf dessen Einladung um mit ihm die Landung japanischer Seesoldaten in Tsingtau zu besprechen. Nachdem General Chang Chun in scharfer Form gegen dieses Vorgehen protestiert und die sofortige Zurückziehung der Seesoldaten und die Freilassung der von ihnen verhafteten Personen verlangt hatte, bat Herr Kawagoe ihn, in die Besprechung der übrigen chinesisch-japanischen Streitfragen wieder einzutreten.

Der Aussenminister lehnte jedoch bis zur Regelung der Angelegenheit in Suiyuan und Tsingtau dieses ab, worauf nach dem Berichte eines Beamten vom Auswärtigen Amte, Herr Kawagoe ein Schriftstück hervorgezogen und vorgelesen haben soll, das angeblich eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten früher besprochenen Punkte enthielt.

General Chang Chun soll sich nach der Aussage des Beamten geweigert haben das Schriftstück entgegenzunehmen, weil es nach seiner Ansicht nicht ganz dem entspräche, was auf den Besprechungen abgesprochen wurde. Als Herr Kawagoe abfuhr, bestand er darauf, das Schriftstück zurückzulassen, doch General Chang Chun sandte es dem japanischen Botschafter durch einen Boten zurück.

Ein japanisches Kommuniqué, das in dieser Angelegenheit später erfolgte, nennt dieses Schriftstück

die Zusammenfassung der Punkte, über die ein Abkommen zwischen China und Japan bereits erreicht sei. Aber das Vorgehen des Generals Chang Chun lässt erkennen, dass er nicht auf dem Standpunkte steht, dass diese Punkte bereits fertig beschlossen seien. Es handelt sich dabei um die Errichtung eines Flugverkehrs zwischen China und Japan, die Aenderung des chinesischen Einfuhrzolls, die Kontrolle japanfeindlicher Tätigkeit der Koreaner in China, die Anstellung japanischer Ratgeber durch Nanking und die Durchführung durchgreifender Massnahmen gegen die japanfeindlichen Handlungen der Bevölkerung.

Landung japanischer Truppen in Tsingtau

Tokio, den 4. Dezember (Domei). Anzeichen, dass die streikenden Baumwollfabrikarbeiter beabsichtigten Aufruhr zu stiften, veranlasste, wie ein Beamter vom Marineministerium gestern nachmittag sagte, japanische Kriegsschiffe gestern Truppen zum Schutze des Lebens, der Interessen und des Eigentumes japanischer Untertanen zu landen. Die Kriegsschiffe im Hafen sind die „Tenryu“, „Kuma“, „Nagara“, „Tatsuta“ und die Zerstörer der 22ten Zerstörerflotille. Der Beamte sagte, die Lage, die durch den Streik in den Baumwollspinnereien geschaffen wurde, erforderte Wachsamkeit, deshalb hätte das Kommando des dritten Flottengeschwaders zusammen mit den japanischen und chinesischen Behörden der Stadt Vorsichtsmassregeln ergriffen. Die Japaner hätten von der Stadtverwaltung gefordert, sie solle sich um eine friedliche Beilegung bemühen, aber die Massnahmen der chinesischen Behörden hätten zu keinem befriedigenden Ergebnisse geführt. Wegen der Verschärfung der Lage hätten die Baumwollspinnereien, am 2. November geschlossen werden müssen, die japanischen Behörden hätten wiederholt verlangt, dass die chinesischen Behörden über die Streikenden eine Kontrolle ausüben sollten. Die 29te Zerstörerflotille der dritten Flotte wird nach dem Hafen geschickt.

Ruhe in Tsingtau

Tsingtau, den 4. Dezember (Central News) Tsingtau verbrachte eine verhältnismässig ruhige Nacht und es ereignete sich nichts unerfreuliches. Japanische Marinesoldaten bewachen noch das Gebiet, in dem die japanischen Baumwollspinnereien liegen. Chinesische Pauantui und Polizeisoldaten treffen die strengsten Vorsichtsmassregeln zur Erhaltung des Friedens und der Ordnung des Hafens.

Weitere Meldungen Seite 8



Verschiedene hübsche, billige Wohnungen in der Honan Road, Wilson Street, Tungchow und Ningpo Road.
Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678 (während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

Pottinger & Co Ltd
88 Victoria Road Phone 80259
Zu vermieten:
Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

Schönes Gartenhaus
alle sanitären und Heizrichtungen
118 W. Wilson Street
Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678 (während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

Tsinanfuer Ia. Fleisch- u. Wurstwaren
(von E. Schad, Hotel Stein, Tsinanfu)
erhältlich in Tientsin nur bei:
Kiessling & Bader und Club Concordia

Deutsche Schuhmacherei N. Ortner
empfiehlt sich für Ihren Bedarf in Schuhwaren jeder Art, für Herren, Damen und Kinder.
298, Victoria Rd., Tientsin.

Shea Tung Company
8 Council Road Phone 82255.
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“ garantiert frisch.

Stets auf Lager:
Rudolf Mosse Codes
in deutscher, englischer und französischer Sprache.
PEIYANG PRESS
Tientsin - Peiping

Stellenvermittlung
durch die Ortsgruppe Tientsin der **Deutschen Arbeitsfront.**
Tel. 30708.

Astor House Hotel Ltd.
(Incorporated in Hongkong)
Tientsin
Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort
140 Betten. Lift
Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise
Reduzierte Preise
Telegramm-Adresse: **Astor-Tientsin** Direktion: **Paul Weingart.**

Für den Nikolaustag
am 6. Dezember:
Ausstellung von Süßigkeiten
aller Art für unsere Kleinen
Konditorei Kiessling & Bader

Jeden Abend etwas Neues!
Auch heute abend etwas Besonderes:
Extra Spiel — 10 PUNKTE
10 Spieler im Wettkampfe.
Spiele 1 bis 8 Spiele 9 bis 16
1. Isidro 2. Rarioncho 3. Duralde 1. Aramendi 2. Urizar 3. Artia
4. Urbicta 5. Bilbao 6. Iriondo 4. Chitivar 5. Gerardo 6. Agote
Extra-Spiel — 10 PUNKTE
Einzelspiele
1. Urizar 2. Aguinaga 3. Azcue 4. Gerardo 5. Ibarra
6. Artia 7. Ermua 8. Aramendi 9. Chitivar 10. Agote
Heute abend ist Ziehung des Wochen-Cash Sweep.
Sehen Sie heute abend Sotolongo beim Training.

AT 8 P.M.
FORUM NIGHT CLUB

41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Ein Königsroman

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

Die Frage der Heirat des Königs

London, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Baldwin wurde heute abend wieder vom König empfangen. Im Laufe des Tages hatte König Eduard VIII. eine lange Aussprache mit der Königin Mutter Marie. Mittags hatten der Herzog und die Herzogin von York und die Königin Marie eine lange Besprechung.

Versicherungspolice gegen die Verschiebung der Königskrönung

London, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Die in England herrschende Verfassungskrise, die sich aus den Heiratsplänen des Königs Eduard ergeben hat, hatte eine tiefe Rückwirkung am Donnerstag auf dem Versicherungsmarkt, wo während der letzten Wochen zahlreiche Polices gegen das Risiko einer Verschiebung oder Absagung der Krönungsfeierlichkeiten aufgenommen worden waren. Der Versicherungsmarkt kam am Donnerstag zum völligen Stillstande.

Besprechungen innerhalb der königlichen Familie

London, den 3. Dezember (Transocean Central News) Die königliche Familie sagte für Donnerstag abend alle gesellschaftlichen und öffentlichen Verpflichtungen ab. Die Downing Street, wo sich das Auswärtige Amt und das Amt des Ministerpräsidenten befinden, wurde bis spät abends von grossen Menschenmengen belagert, die auf die letzten Nachrichten warteten. König Eduard kehrte am Donnerstag abend nach dem Herzog von York, der ihn dort erwartete, in den Buckingham Palast zurück. Darauf entspann sich eine lange Unterhaltung. Der Herzog von York fuhr erst in später Stunde ab.

Die Frage gelöst?

London, den 3. Dezember (Transocean Central News) Am Donnerstag abend bestand in politischen Kreisen die Ansicht, dass die Verfassungskrise weder eine Abdankung des Königs noch einen Rücktritt der Regierung noch allgemeine Wahl zur Folge haben wird, sondern dass sich die ganze Angelegenheit etwa am 8. Dezember regeln wird, wenn voraussichtlich Baldwin eine umfangreiche Erklärung im Unterhause abgibt.

Kampf in und um Spanien

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

Niederlage der Roten Miliz

Salamanca, den 3. Dezember (Transocean — Central News). Der Versuch der Roten Miliz, den Verkehr zwischen Aranjuez (das sie noch besetzt halten) und Madrid wieder herzustellen, ist gänzlich gescheitert. Die drei Panzerzüge, die den Angriff unterstützten, wurden von dem schweren Feuer der nationalistischen Truppen zurückgetrieben, sie liessen 5 Tanks und eine Abteilung Milizsoldaten zurück, die durch einen Kavallerieangriff später vernichtet wurde.

Sowjetischer Schiffsverkehr durch die Dardanellen

Istanbul, den 3. Dezember (Transocean Central News) Die statistischen Angaben über Schiffe, die hier zwischen dem 18. November und dem 3. Dezember durch die Meerengen gegangen sind, lassen erkennen, dass der Schiffsverkehr zwischen der Sowjetunion und Spanien kaum vermindert ist, seitdem das internationale Nichteinmischungsabkommen in Kraft ist. So ergibt sich, dass 12 Sowjetdampfer in dieser Zeit mit Kurs Spanien durch die Meerengen gegangen sind, ferner drei spanische und 1 mexikanischer Dampfer, die die Sowjetflagge gesetzt hatten und ebenfalls nach Spanien gingen. Zwischen dem 22. November und dem 3. Dezember fuhren ausserdem 8 sowjetische Dampfer auf dem Wege nach der UdSSR aus spanischen Häfen, wo sie ihre Ladung gelöscht hatten, kommend zurück. Die Ladungen für Spanien, die die sowjetischen Schiffe befördern, sind in den Häfen Nowosibirsk, (?) Batum, Odessa und Mariopol übernommen worden.

Deutschland bedankt sich für die Hilfe französischer Beamter.

Paris, den 3. Dezember (Transocean — Central News). Die deutsche Regierung übermittelte dem französischen Auswärtigen Amt durch den deutschen Botschafter in Paris den Ausdruck ihrer aufrichtigen Dankbarkeit für die Hilfe, die französische Beamte bei der kürzlichen Räumung der deutschen Botschaft in Madrid geleistet haben.

Früherer kommunistischer Abgeordneter getötet

Paris, den 3. Dezember (Transocean — Central News). Der frühere deutsche kommunistische Abgeordnete im Reichstag, Hans Beimler, ist nach hier eingegangenen Telegrammen bei den letzten Kämpfen um Madrid getötet. Der Tote, der bei den spanischen Bolschewisten diente, sei der sogenannten „Thälmann Brigade“ als politischer Kommissar zugeteilt gewesen. Der Bericht schliesst mit der Meldung, dass seine Leiche nach Moskau gebracht wird und im Schatten der „Roten Mauer“ des Kreml bestattet wird.

Bolschewisten ermorden 51 Geiseln

Paris, den 3. Dezember (Transocean — Central News). Nach hiesigen Zeitungsberichten sind im spanischen Hafen Alicante 51 Geiseln von den Bolschewisten ermordet worden. Das Verbrechen geschah angeblich aus Rache für den Ueberfall nationalistischer Flugzeuge auf die Stadt. Der Bericht sagt, dass die betreffenden Konsuln der verschiedenen ausländischen Opfer vergebens vorstellig geworden sind.

Der Botschafter von Chile weigert sich, Flüchtlinge auszuliefern

Salamanca, den 3. Dezember (Transocean — Central News). Ein Rundfunk aus Burgos besagt, dass sich der chilenische Botschafter in Madrid weigert hat, dem Ersuch der bolschewistischen Behörden in der spanischen Hauptstadt nachzukommen, die mehr als 200 Flüchtlinge, die in der Botschaft Schutz gesucht haben und grösstenteils Spanier sind, auszuliefern.

Belgische Regierung geht gegen die Anwerbung von Freiwilligen vor

Brüssel, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Die planmässige Anwerbung von Freiwilligen für die rote Armee in Spanien, über die vor Kurzem eine Aussprache in der Kammer und im Senat geschah, hat die Regierung zum Handeln veranlasst. Am Donnerstag erfolgten in den Bezirken Brüssel, Lüttich und Gent Haussuchungen sowohl bei den politischen Parteien als auch bei Privatpersonen. Bisher ist nichts über das Ergebnis bekannt, ausser dass eine grosse Zahl von Handschriften und Dokumenten beschlagnahmt worden ist.

Niederlande erkennen die Burgos Regierung nicht an

Haag, 3. Dezember (Transocean — Central News). Es wird bestimmt behauptet, dass der Bericht, dass die Regierung der Niederlande die Anerkennung der Spanisch-Nationalen Regierung beabsichtigt, ohne irgend welche Grundlage ist.

Sowjetflotte macht in norwegischen Gewässern wissenschaftliche Studien

Oslo, den 3. Dezember (Transocean C.N.) Uebungen der sowjetischen Flotte in norwegischen Küstengewässern werden aus der Stadt Trondjem telegraphisch der hiesigen Zeitung „Tidens Tegn“ gemeldet, die schreibt, dass die Uebungen von Unterseebooten, Minenlegern und Zerstörern zusammen mit Flugzeugen ausgeführt werden. Fischer haben, wie man sagt, mehr als 20 Unterseeboote an einer einzigen Stelle gesehen. Die Sowjets behaupten, dass sie wissenschaftliche Untersuchungen über den Golfstrom machen, aber die Zeitung behauptet, dass in Nord-Norwegen, wo die bolschewistische Gefahr voll erkannt wird, niemand glaubt, dass die Sowjetflotte sich ausschliesslich mit wissenschaftlichen Studien beschäftigt.

Rumänisch-polnische Generalstabsbesprechungen

Warschau, den 3. Dezember (Transocean Central News) Amtlich verlautete am Donnerstag abend, dass der Chef des rumänischen Generalstabs Samsonovitschi hier in der ersten Hälfte Dezember auf Einladung des polnischen Chefs des Generalstabes eintreffen will. Polen und Rumänien haben ein Militärbündnis, und diese Zusammenkunft bezweckt die Besprechung von technischen Fragen für das Zusammenarbeiten.

Die ägyptische Regierung eröffnet Unterhandlungen betreffs des Suezkanals

Kairo, 3. Dezember (Transocean — Central News). Die ägyptische Regierung hat mit der Suezkanalgesellschaft Unterhandlungen begonnen, um eine Aenderung des Abkommens, das die Gesellschaft mit dem früheren Kabinett des Maher Pasha abgeschlossen hat, zu erreichen. Man sagt, dass die Regierung eine Aenderung des bestehenden Systemes der Gewinnverteilung wie auch eine grössere Beteiligung Aegyptens an der Verwaltung des Kanals erreichen will.

Ostasien - Telegramme

Fortsetzung von Seite 6

Angriff auf Pailingmiao abgeschlagen

Kweihua, den 4. Dezember. (Central News). Gestern morgen begannen 5000 Irreguläre, von Flugzeugen, schwerer Artillerie und Maschinengewehren unterstützt, den Angriff auf Pailingmiao. Nach blutigen Kämpfen wurden die Angriffe abgeschlagen. Die meisten der unterlegenen irregulären Truppen flohen in die Berge bei Pailingmiao, von wo aus sie gestern Nacht eine sehr rege Tätigkeit entwickelten. Man erwartet, dass neue Kämpfe an der Nordfront jeden Augenblick ausbrechen können. Nachrichten von der Nordfront besagen, dass die gestrigen Gegenangriffe von Offizieren „gewisser Kreise“ geleitet wurden. Es wird auch gesagt, dass Soldaten „eines gewissen Landes“ an den Kämpfen teilgenommen haben. Aus dem nördlichen Chahar kommen dauernd Verstärkungen nach Tamiao, um die mongolischen Irregulären

Soldaten bei ihrem Angriff auf Pailingmiao zu unterstützen. Ausser den 3000 Mann von Chang Chun-chou, einem Räuberhauptmann, sind die Kavallerietruppen von Wang Yin in Nord-Suiyuan angekommen. Man sagt, dass „gewisse Kreise“ 1000 Mann ihrer eignen Truppen nach Pangkiang geschickt haben, um die Bewegungen des Prinzen Teh zu überwachen. Li Shou-hsien und Wang Ying erregen ebenfalls in diesen Kreisen grosses Misstrauen. Die Bevölkerung von Hungkehertu erlitt durch die kürzlichen Ueberfälle der feindlichen Bombenflugzeuge grosse Verluste. Eine Untersuchung ergab, dass 22 ihr Leben verloren haben und dass 4/10 aller Häuser in Trümmer liegen. Die Behörden von Hsinho unterstützen die Opfer mit Geld und Arznei. General Fu Tso-yl, der Gouverneur von Suiyuan erhielt von dem Kreisbeamten in Hsinho einen Bericht, dass 20 Dörfer von den Irregulären besetzt sind. Während der Besetzung des Kreises plünderten die Irregulären alle Dörfer und als sie flohen, setzten sie die Gebäude in Brand.

Der Handel von Manchukuo im November

Hsinking, den 4. Dezember (Domei). Das Finanzministerium teilte heute mit, dass die Handelsbilanz mit M.Y. 2 397 000.— im November günstig sei. Die Ausfuhr beläuft sich auf M.Y. 66 982 000.— und die Einfuhr auf M.Y. 64 585 000.— Die Ausfuhr verbesserte sich um M.Y. 51 083 000.— verglichen mit derselben Zeitspanne in vorigen Jahr.

Rechtsanwalt DR. SHIN TAKEUCHI.

„Internationales Rechts-Büro“

Rue de France 97.

Geschäftsstunden von 9 a.m. bis 5 p.m.
Telefon 32032.

Alle Sprachen werden gesprochen.

Bier-Halle

„Eduard“

Foochow Road 69.

U. S. Fass-Bier — 20 Cent per Glas.

Ausserdem verschiedene Imbisse.

Bratwurst, eigene Fabrikation!

E. Müller.

Hotel Kreier, Tientsin

Einziges deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte

Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr.

Telefon 30075

„Kreier Tientsin“

CAPITOL

Heute um

3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.



Drama pulsing with primitive excitement! Romance to make your heart beat faster!

HARRY M. GOETZ presents the JAMES FENIMORE COOPER CLASSIC

THE LAST OF THE MOHICANS

RANDOLPH SCOTT-BARNES

HENRY WILCOXON

Directed by George B. Saltz

an EDWARD SMALL production

A Romance Picture

Released thru United Artists

EMPIRE THEATRE

Heute um

3.00, 5.30 und 9.20 Uhr

Warner Bros.' grosser Sch

„Colleen“



mit Dick Powell,

Ruby Keelley, Jonn Blond

Jack Oakie, Louise Fazenda

und Hugh Herbert.

Gesang! Musik! Hunderte Tänzerinnen! Hübsche Revue Modenschau!